

# Pfarrblatt

Herbst 2020

Furth und Weissenbach an der Triesting



Bildquelle: freestockgallery.de

*Wenn dich der Herr, dein Gott,  
in allem gesegnet hat, in deiner Ernte  
und in der Arbeit deiner Hände,  
dann sollst du wirklich fröhlich sein.*

*Dtn 16,15b*

## Liebe Pfarrangehörige!



Br. Josef beim Kapitol in Rom

Das Thema, das alle Menschen zurzeit sehr bewegt, ist die weltweite Corona-Pandemie. Sie bewegt uns nicht nur, wir leiden auch darunter. Feste mussten verschoben werden, Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren, der weltweite Hunger hat sich noch verstärkt. Als gläubige Menschen dürfen wir uns in allen Nöten an Gott wenden. In der Zeit der Pestepidemien haben die Menschen gebetet, Gott Gelöbnisse gemacht und sind erhört worden. Als Dank für das Ende der Pest haben sie Pestsäulen errichtet und Wallfahrten gelobt. Solche gibt es in Heiligenkreuz und in Wien am Graben. Noch unzählige andere Beispiele könnte man dazu nennen.

Immer wieder lesen wir in der Bibel, dass sich die Menschen von Gott entfernt haben, Götzen verehrten und in

Folge verschiedenste Nöte über sie kamen. Denken wir an Noah, an Jona, an das Exil der Juden, an Kriege. Da bekehrten sich die Leute und riefen zu Gott. Und er befreite sie aus ihren Nöten.

Somit ist es falsch, wenn wir gerade jetzt in unserer Glaubenspraxis nachlassen. Die menschlichen Maßnahmen müssen durch übernatürliche Mittel verstärkt werden, damit sie zu einem Durchbruch führen. Falsch ist auch eine übertriebene Angst vor einer Ansteckung in der Kirche. Neuere Statistiken zeigen, dass der Anteil der dort geschehenen Ansteckungen verschwindend klein ist gegenüber der Zahl der Infizierten bei ausgedehnten Partys. Ich möchte in unseren Pfarren wieder verstärkt zu Gott rufen, dass er uns von dieser Pandemie befreit. Auch Euch möchte ich zum Gebet in diesem Anliegen aufrufen.

Die Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen beeinträchtigen auch das Zusammenleben zwischen uns. Einerseits hat der vergangene Lockdown manche Familien wieder enger zusammen gebracht, andererseits sind viele Familien durch das enge Beieinander und das Homelearning auch überlastet worden.

Deshalb ist es gut, über einige Tugenden nachzudenken, die in dieser Zeit besonders nützlich sind. Da ist zuerst einmal die Geduld. Das alles auszuhalten ohne zu wissen, wie lange es noch dauert. Geduld mit Menschen zu haben,

die nicht so sind oder denken wie wir. Die Geduld kann und sollte von einem großen Gottesvertrauen getragen sein. Er wird alles wieder gut machen. Er führt alles zum Besten, bei denen, die ihn lieben. (Röm 8,28).

Wir können uns einander auch durch Herzlichkeit bestärken. Durch den fehlenden Körperkontakt können wir unser Wohlwollen gegenüber dem Nächsten nicht mehr so gut ausdrücken. Das können wir aber tun, indem wir uns zulächeln oder winken und es auch in Worten ausdrücken.

Eine weitere Tugend ist die Wachsamkeit: Einerseits alle Situationen vermeiden, in der wir uns oder andere in Gefahr bringen könnten und nicht leichtsinnig mit der Krankheit umgehen. Andererseits werden wir auch mit vielen Fake-news überflutet, die entweder die Krankheit leugnen oder auch auf übertriebene Weise Angst in der Bevölkerung schüren. Vorsicht ja, Angst nein!

Der Oktober ist der Rosenkranzmonat. Möge das Rufen zu Gott um Hilfe in der Corona-Krise eine neue und starke Motivation für das Rosenkranzgebet sein. „Maria, breit den Mantel aus“ singen wir in einem schönen Lied. Ja, das bitten wir: „Maria, breit den Mantel über uns aus und schütze unsere Pfarren und unser Land vor der Corona-Pandemie!

Euer Pfarrer

Br. Josef Failer

## Ernte – Dank

Der Dank für das „tägliche Brot“, alles was uns leben lässt, ist in allen Kulturen und Religionen verankert.

In der römisch-katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem 3. Jhd. belegt.

In der Bibel sind erste Dankopfer schon in der Schöpfungsgeschichte nachzulesen. Kain und Abel brachten Früchte der Erde und Erstlinge der Herde als Opfer dar. Schon hier wurde klar, dass die gute innere Haltung für das rechte Opfer wichtig ist. *Gen 4,4-7*

Auch Noah errichtete nach der Sintflut einen Altar und brachte das Dankopfer dar. *Gen 8,20-22*

### Schawuot und Sukkot

Im Buch Exodus ist zu lesen, dass Gott den Israeliten Hinweise gibt zwei Erntefeste zu feiern: Schawuot, das Wochenfest zu Beginn der Erntezeit, und Sukkot, das Laubhüttenfest, zum Ende der Erntezeit. Die Weisung aus Ex 23,16 lautet: „Das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde gesät hast, und das Fest der Lese am Ausgang des Jahres, wenn du den Ertrag deiner Arbeit eingesammelt hast vom Felde“.

Das Schawuot begann 50 Tage nach dem Fest der Ungesäuerten Brote – auch als Passafest bekannt – an welchem die Israeliten des Auszugs aus Ägypten gedachten.

Das Schawuot markiert den Beginn der Weizenernte in Israel. In Ex 23,19 heißt es dann weiter: "Das Beste von den Erstlingen deines Feldes sollst du in das Haus des Herrn, deines Gottes bringen."

Heute erleben wir das Wachsen und Ernten der Früchte oftmals nicht mehr so hautnah.

Übervolle Regale in den Geschäften verdrängen Gedanken an Not und Sorge um eine gute Ernte, wie es noch bei früheren Generationen der Fall war.

### (Ernte-)Dank in der Familie feiern:

#### Das Tischgebet

Wenn es bei uns kein Brauch mehr ist, können wir es in einfachen Worten wieder neu versuchen. Oder wir sprechen ein gebräuchliches Gebet ganz langsam und bewusst. Was beinhaltet die Vaterunser-Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ für mich? Für welche Dinge meines täglichen Lebens kann ich dankbar sein?

#### Einen Erntegang unternehmen

Wir machen einen Spaziergang durch Wiesen und Wälder, um die „Früchte des Feldes“ – Kräuter, Beeren, Pilze, Nüsse – zu ernten.

## Nachgefragt

*Pfarrangehörige antworten auf Themen des Glaubens*

### Was verbindest du mit dem Erntedankfest?“



Danksagung für gut eingebrachte Ernte und Dank für die Vielfalt der Natur. Leider verliert diese Art der

Danksagung für die kostbaren Lebensmittel in den jüngeren Generationen immer mehr an Wertigkeit! Es ist nämlich nicht selbstverständlich, dass der Tisch mit einer reichen Vielfalt an Lebensmitteln gedeckt ist.

*Karl Reischer, Niemtal*



Erntedank bedeutet für mich Danksagung an Gott, dass wir Tag für Tag den Tisch gedeckt haben und dass wir mit den

Gaben der Natur gut umgehen sollen.

*Christine Lechner, Furth*



Erntedank – bewusster werden, dass es auch in dieser schnellen Zeit nicht nur an uns Menschen liegt.

*Hans-Peter Schaupp, Furth*

Datum	Weissenbach	Furth
Sa. 24.10.	18:00 Uhr Vorabendmesse	<b>ANBETUNGSTAG</b> 10:00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten 18:00 Uhr Rosenkranz mit musikal. Umrahmung, anschließend Hl. Messe Bitte tragen Sie sich zur Anbetung in die aufgelegte Liste am Schriftenstand ein!
Mo. 26.10.	<b>NATIONALFEIERTAG</b>	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
So. 01.11.	<b>ALLERHEILIGEN</b>	
	10:00 Uhr Hl. Messe 15:00 Uhr Allerheiligenandacht – Friedensgebet 15:30 Uhr Heldengedenkfeier beim Kriegerdenkmal, anschließend Friedhofgang und Gräbersegnung	08:30 Uhr Hl. Messe 14:00 Uhr Allerheiligenandacht, anschließend Gräbersegnung am Friedhof
Mo. 02.11.	<b>ALLERSEELEN</b>	
	18:00 Uhr Hl. Messe für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres	19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Lichterprozession zum Friedhof
So. 15.11.	<b>HL. LEOPOLD</b> 10:00 Uhr Hl. Messe	<b>HL. LEOPOLD – EHEJUBILÄUMSMESSE</b> 08:30 Uhr Hl. Messe
So. 22.11.	<b>CHRISTKÖNIGSSONTAG</b>	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
Sa. 28.11.	18:00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranz-Segnung	19:00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranz-Segnung
So. 29.11.	10:00 Uhr Familienmesse mit Adventkranz-Segnung	08:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranz-Segnung
Di. 08.12.	<b>HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA</b>	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe Erneuerung der Weihe an die Gottesmutter Maria
Sa. 12.12.	18:00 Uhr Vorabendmesse	06:30 Uhr RORATE – anschließend Frühstück 19:00 Uhr KEINE Hl. Messe
Mi. 16.12.		10:30 Uhr Schulmesse 18:00 Uhr KEINE Hl. Messe
Sa. 19.12.	06:30 Uhr Rorate KEINE Vorabendmesse	19:00 Uhr Vorabendmesse

**Kanzleistunden** sowie Vereinbarungen für Beichte, Krankensalbung und Krankenkommunion:  
nach telefonischer Vereinbarung: Br. Josef Failer 0664 / 88 68 05 72

## Anbetungstag in Furth



Am 24. Oktober besteht die Gelegenheit, einige Zeit in der Kirche vor dem Allerheiligsten zu beten.

Einige Minuten in der Stille des Alltags, die man mit Gott verbringt, können für das Leben jedes Einzelnen sehr bereichernd sein. Wir schauen Jesus an und ER schaut uns an.

Am Samstag, dem 24. Oktober wird um 10:00 Uhr das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Um 18:00 Uhr beten wir gemeinsam den Rosenkranz mit musikalischer Umrahmung und um 19:00 Uhr feiern wir die Hl. Messe.

## Ich bin unterwegs mit JESUS ...



Die Erstkommunionkinder Julia, Jannis, Valerie und Anton mit den Ministranten Johanna Balcarek und Stella Buchart, Religionslehrer Gottfried Ostermayer, Br. Josef und Martina Buchart

... so lautete das Motto unserer heurigen Erstkommuniongruppe. Am 5. Juli durften vier Kinder in der Pfarre Furth zum ersten Mal den Leib des Herrn in feierlichem Rahmen empfangen. Wir wünschen Jannis Seewald, Julia Balcarek, Valerie Buchart und Anton Buchart, dass sie weiterhin ihren Weg mit JESUS gehen wollen.

Möge der Herr stets ihr Begleiter sein!

*Martina Buchart*

## Patronatsfest der Pfarre Furth



Trotz der schwierigen Zeit fanden viele Gläubige am 19. Juli zu Ehren unserer Patronin, der Hl. Magdalena, den Weg in die Kirche.

Bei der Agape durften wir unser liebes Pfarrgemeindemitglied, Hedi Krenn, zu ihrem 90. Geburtstag hochleben lassen. Wir wünschen noch einmal viel Gesundheit und alles Gute.

Wir, der Pfarrgemeinderat, möchten die Gelegenheit nutzen, um uns herzlich bei jenen Damen zu bedanken, die die Kirche das ganze Jahr über so schön mit Blumen dekorieren. Vergelt's Gott!

*Julia Grill*

## Mit dem Zug nach ROM und ASSISI



Diesen Sommer durften sich 18 Erwachsene und 13 Kinder (acht Personen aus der Pfarre Furth, die anderen aus den Pfarren Wöllersdorf und Steinabrückl) an der von Br. Josef geleiteten Wallfahrt nach Rom und Assisi erfreuen.

Eine Wallfahrt mit so vielen Kindern war sowohl für die drei Familien als auch für die anderen Teilnehmer ein schönes Erlebnis. Die Schwierigkeit, für jede Altersstufe im Programm etwas dabei zu haben, meisterte Br. Josef sehr gut. Jacinta, Tobias, Joseph und Nikolaus, die Kleinsten in unserer Runde, waren am meisten von der Zugfahrt begeistert, während die größeren Kinder Nathanael, Barbara, Elias, Dina, Maria, Anna, Anton, Helene und Agnes vom Aufstieg auf die Kuppel des Petersdoms fasziniert waren. Die großen Papst-Basiliken und die vielen wunderbaren Kirchen, die es in Rom zu besichtigen gibt, beeindruckten

jedoch Jung und Alt! Die tägliche Heilige Messe und das gemeinsame Gebet brachten viel Gnade und ließen uns die Gegenwart Jesu während unserer Pilgerreise spüren.

In Assisi beim hl. Franziskus durften alle vier Ehepaare, die dabei waren, un-

ter priesterlichem Beistand ihr Eheversprechen erneuern. Br. Josef und Br. Andreas Vinzenz spendeten auch in Assisi allen Kindern den Segen – für die Familien waren dies sehr berührende Erlebnisse.

Wie ja jedem bekannt ist, ist eine Städtereise mit Kindern herausfordernd, doch Br. Josef und Br. Andreas Vinzenz, und auch alle anderen Mitreisenden, waren stets um die Kinder bemüht und ihre helfenden Hände waren sehr wertvoll. Alle Mitreisenden können dem HERRN für eine wunderbare Wallfahrt und eine schöne Zeit mit der Pilgergruppe danken.

Wer auf den Geschmack für eine Rom-Reise gekommen ist, der kann sich – so Gott will – für nächstes Jahr 11. – 17. Juli 2021 anmelden.

*Martina Buchart*



## Schulstart in der Volksschule Weissenbach



Auch in dieser speziellen (Corona-) Zeit soll der Start ins neue Schuljahr nicht ohne den Segen Gottes beginnen.

Lehrer und Schüler feierten mit Br. Josef im Schulhof der Volksschule am Freitag der ersten Schulwoche den Gottesdienst.

## Wir gratulieren ganz herzlich



Elke  
(geb. Lechner)  
&  
Sascha Hacker  
zur Hochzeit  
am 29. August  
2020

## Brillen- Sammelaktion

**DANKE** Ein Blinder sitzt am Wegrand. Als er hört, dass Jesus kommt, ruft er laut: „Jesus, hab Erbarmen mit mir“. Jesus hört ihn und geht zu ihm. „Was willst du, dass ich dir tue?“. Der blinde Bartimäus antwortet: „Ich möchte wieder sehen können!“ Und Jesus heilt ihn. Bartimäus kann wieder sehen.

Seit 1974 sammelt Pater Francois Meyer in Hirsingue (Elsass, Frankreich) für Arme, die schlecht sehen, gebrauchte Brillen. Für viele Menschen in Afrika hat eine Brille den Wert von sechs bis acht Monatsgehältern. In bestimmten Gebieten ist der nächste Optiker 1000 Kilometer weit weg. Ein Augenarzt kommt in Afrika auf eine Million Bewohner.

**In Weissenbach konnten im Juli 140 Brillen gesammelt werden.**

Herzlichen Dank an alle, die sich bei dieser Aktion beteiligt haben.

## Weltmissions-Sonntag



*Pater Karl Wallner OCist bedankt sich mit Kindern für Ihre Spende.*

Wir alle leiden alle mehr oder weniger unter der Corona-Pandemie und ihren Folgen. Wir wissen jedoch auch, dass arme Länder von Corona weit mehr betroffen sind als wir. Nicht so sehr wegen der Krankheit selber als durch die wirtschaftlichen Folgen des Lockdown. Hunger und Not haben sich in diesen Ländern noch mehr verbreitet. Als Christen sind wir aufgerufen, in dieser Not unseren Brüdern und Schwestern zu helfen. Gut, dass die Kirche in vielen armen Ländern Partner hat, die in verschiedensten Bereichen die Menschen unterstüt-

zen: Bildung, Krankenhauswesen, Straßenkinder. So möchte ich Euch bitten, bei den Spendensammlungen für Missio oder andere Hilfsprojekte besonders großzügig zu sein. Unsere Spende sei auch ein Dank dafür, dass wir in Österreich im Vergleich zu anderen Ländern sehr gut weg-

kommen sind.

### Aufgabe von Missio

Die Päpstlichen Missionswerke (Missio) wirken seit 1922 in 150 Ländern der Welt. Als eine der größten Spendenorganisationen in Österreich engagiert sich Missio Österreich mit Papst Franziskus an der Spitze für die Stärkung der wachsenden Weltkirche, vor allem in den armen Ländern. Wir setzen das Credo des Papstes konkret um. Missio geht gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort an die Ränder dieser Welt: zu den Ärmsten,

zu den Hungernden, zu den Notleidenden, zu den Kindern, zu den Fernen.

Spendenkonto:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, Verwendungszweck: WMS

### Der wahre Christ

Im Oktober 2019 wurde Kard. John Henry Newman (1801-1890) heilig gesprochen. Er lebte in England und konvertierte von der anglikanischen zur katholischen Kirche. Hier ein schönes Zitat:

ZITAT

**Das ist die wahre Beschreibung eines Christen:**

**Einer, der Ausschau hält nach Christus –**

**nicht nach Gewinn, Auszeichnung, Macht oder Nutzen,**

**sondern Ausschau nach dem Erlöser, dem Herrn Jesus Christus.**

### Gottesdienstzeiten – wenn nicht anders angegeben:

	Weissenbach	Furth
<b>Sonn- und Feiertage</b>	09:30 Uhr Rosenkranz 10:00 Uhr Hl. Messe	08:00 Uhr Rosenkranz 08:30 Uhr Hl. Messe
<b>Samstag</b>	17:25 Uhr Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten 18:00 Uhr Vorabendmesse	18:30 Uhr Rosenkranz 19:00 Uhr Vorabendmesse
<b>Montag</b>	18:00 Uhr Hl. Messe	
<b>Dienstag</b>		19:00 Uhr Hl. Messe , ab November 18:00 Uhr
<b>Mittwoch</b>		19:00 Uhr Hl. Messe , ab November 18:00 Uhr
<b>Freitag</b>	08:00 Uhr Hl. Messe, Anbetung bis 09:00 Uhr	07:00 Uhr Hl. Messe
<b>Beichtgelegenheit</b>	Samstag 17:30 bis 17:55 Uhr und nach Vereinbarung	Sonntag 08:00 bis 08:25 Uhr und nach Vereinbarung
<b>Anbetung</b>	Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00 Uhr	
<b>Legio Mariä-Treffen</b>	Montag 14:30 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim	